Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 35 (1957)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: P.A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

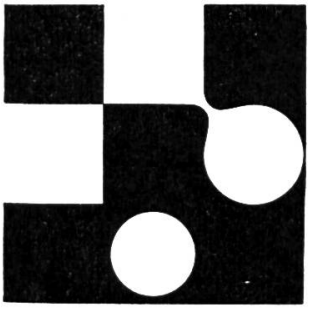
Schweizerischer Franziskuskalender 1958 (41. Jahrgang). Verlag des Franziskuskalenders, Gärtnerstraße 25, Solothurn. Druck Otto Walter AG, Olten. Preis Fr. 1.70.

Der neue Franziskuskalender 1958 ist erschienen. Wie gewohnt ist er auch dies Jahr von den Patres der schweizerischen Kapuzinerprovinz zusammengestellt. In Bild und Wort berichtet und erzählt er von der franziskanischen Erfindungsgabe in der Caritas. Nebst Unterhaltung und Belehrung bietet er allen etwas. Auf engstem Raum ist übersichtlich und klar ein sechsfaches Kalendarium zusammengestellt. Den Bauersleuten dient das vielbeachtete Marktverzeichnis. Den Kreuzworträtslern winkt wiederum ein schöner Buchpreis. Eigenberichte über Welt- und Kirchengeschehen, das Kapuzinerverzeichnis und der Anhang der kirchlichen Würdenträger, die Seiten der Primizianten und Jubilaren, Totenehrung und Bücherschau geben in kurzen Stichworten des Kalenders vielseitigen Inhalt an. — Trotzdem im Herbst die Arbeitslöhne im Druckereigewerbe um fünf Prozent gestiegen sind und die Zeitungen ab Neujahr ihr Abonnement erhöht haben, bleibt der alte Preis Fr. 1.70.

Kunz Leo: *Kindliche Gewissensnöte*. 62 Seiten. Fr. 1.20. Dienen und Helfen, Neue Folge, Heft 11, St. Antoniusverlag Solothurn.

Offensichtlich erschweren eine Anzahl Alltagseinflüsse unserer Zeit die gesunde Entwicklung des kindlichen und jugendlichen Gewissens. Oft ist es das mangelnde Einfühlungsvermögen der Großen und ihr Keine-Zeit-haben für den werdenden Menschen. Hiezu bedeutet die 62 Seiten umfassende Publikation eines unserer besten geistlichen Erzieher so etwas wie einen Rettungsring, nach dem viele Hände gerne greifen werden. Eine Reihe typischer kindlicher Gewissensnöte wird klar, knapp und anschaulich geschildert, ihren Wurzeln nachgegangen und das Heilrezept erklärt — nicht nur verschrieben! So bleibt es allgemein gültig.

Wir sehen den kleinen Mann vor uns, dem ein fremder Vorwurf aus heiterem Himmel den Atem verschlägt, die Sprache nimmt, ihn mit schwerem Schuldgefühl belastet; wie weiß die verstehende Mutter zu warten. — In Brigittli wird von der verständigen Mutter das Gefühl für begangene Unschicklichkeit gegenüber der Lehrerin geweckt und geklärt — und der befreiende Weg des Gutmachens gewiesen. — Der erste kleine Diebstahl manches kleinen Sünders und das am Elternzorn verunglückte Gutmachenwollen kommen zur Sprache. Wir finden den Zugang zum merkwürdigen Verhalten des ängstlichen Elseli, das sich von seiner Unsicherheit nichts anmerken lassen will und immer mehr in Bedrängnis gerät, und wir erleben Meinrads Zwiespalt zwischen der übernommenen Pflicht zum Ideal und dem väterlichen Aufgebot zu ungelegener Stunde. So und ähnlich ersteht fortlaufend ein kleines Seelendrama, das Vater, Mutter, Lehrer und Lehrerin, den Seelsorger (besonders als Beichtvater) mit zwingender Folgerichtigkeit eine Korrektur oder wenigstens eine Verfeinerung ihrer Erziehermühe bejahen läßt. Und die einprägsamen Leitsätze schreibt man sich gerne hinter die Ohren. P. A.


Clichés
Schwitter AG
Basel Zürich